

Sie haben sich an dem der Herausgabe vorhergehenden Werktage auf dem Commerciantcomptoir einzufinden und in die zu diesem Zwecke eingerichteten Bücher die Preisangaben einzutragen, wonach alsdann der allgemeine Preiscourant zusammengestellt wird.

Die hauptsächlichliche Norm für die Notirung geben die Preise, zu welchen am Tage derselben die Waare im en gros Handel zu kaufen gewesen ist. Ist ein zu notirender Artikel gar nicht auf dem Markte, so unterbleibt die Notirung gänzlich, sind, so weit bekannt geworden, seit dem letzten Preiscourant keine Geschäfte in einem Artikel gemacht, auch haben keine Kauf- oder Verkaufsanträge stattgehabt, so werden die zuletzt notirten Preise unverändert wiederholt. In dieser höchst sorgfältigen Weise, welche wir deshalb ausführlicher erwähnten, damit unsere Handels- und Börsenkammern sich daran ein Beispiel nehmen können, werden die Hamburger Waarenpreise festgestellt und Professor Laspeyres ist gewiss der eifrigste Leser und Bearbeiter dieser Zahlenreihen. Er hat nicht bloß für die Ausstellung eine meist für das Auge berechnete Behandlung derselben vorgenommen, sondern auch schon früher in einer Abhandlung „Hamburger Waarenpreise und die californisch-australischen Goldentdeckungen“ (Hildebr. Jahrbücher III. 1864), sowie in einer weiteren über die Berechnung einer mittleren Waarenpreis-Steigerung (ebendasselbst XVI. 1871) zu preisgeschichtlichen Untersuchungen herangezogen, und endlich an der Hand dieser Zahlen die nationalökonomisch wichtige Frage zu beantworten versucht, welche Waaren im Verlaufe der Zeit immer theurer werden (Abh. in der Tübinger Zeitschrift für Staatswissenschaft 1872).

Die graphische Darstellung der englischen Arbeits- und Waarenpreise im XIV. Jahrhunderte, über welche der Verfasser gleichfalls selbst im Schebek'schen Kataloge und auch sonst berichtet hat, will (in acht Blättern) an einem recht schlagenden Beispiele zeigen, welchen Nutzen die Sammlung von Preisangaben aus vergangenen Jahren stiften kann. Die Tafeln illustriren für England die gewaltige Preisrevolution, welche die Pest (der schwarze Tod) in der Mitte des XIV. Jahrhunderts angerichtet hat. Die Daten zu dieser Darstellung lieferten die beiden Bände des schon erwähnten Werkes von Roger's „History of agriculture and prizes in England from 1261 of 1789“ (bis jetzt 2 Bände, bis 1400 reichend). Der Verfasser hat dieselbe Darstellungsart mittelst Relativzahlen wie bei den Hamburger Waarenpreisen gewählt, nur legte er bloß die Durchschnittspreise ganzer Jahrzehnte zu Grunde, und wählte einen vierzigjährigen Zeitraum (1261 bis 1300) als Ausgangsperiode zur Vergleichung.

Die dritte Serie seiner graphischen Tableaux endlich stellte uns die Bewegung der Getreidepreise nach den officiellen Marktnotirungen der Stadt Arnheim für die Zeit von 1571 bis 1870 dar, wozu der Verfasser das Material einer sehr unübersichtlichen graphischen Darstellung von Sloet van de Beele: „Diagramme représentant les prix des denrées à Arnheim“ entnommen hat, indem er diese Tafel in Zahlen rückübertragen hat, um daraus eine übersichtlichere graphische Darstellung zu formen.

Eine Tabelle dieser Arnheimer Getreidepreise ist übrigens in der Tübinger Zeitschrift für Staatswissenschaft, Bd. 28, enthalten, wo diesen Preisen, wegen der für den Transit und besonders den großen Getreideverkehr günstigen Lage von Arnheim eine Art von Weltpreis-Qualität vindicirt werden möchte. Laspeyres sucht nun in fünf Tafeln, von denen drei die jährlichen Preise von fünf Körnerfrüchten, eine die Durchschnittspreise von je zehn Jahren in dreißig Perioden, und von je hundert Jahren in drei Perioden in absoluten Zahlen enthalten, den Nachweis zu liefern, wie gleichmäÙig durch sehr lange Zeiträume hindurch das Werthverhältniß der Haupt-Ackerproducte bleibt trotz aller gelegentlichen Schwankungen. Am deutlichsten tritt das Gleichbleiben der gegenseitigen Werthverhältnisse auf einem besonderen Blatte hervor, auf welchem der Roggenpreis jedes Jahrzehntes = 100 und der Preis von Weizen, Gerste, Hafer und Buchweizen als Verhältnißzahl dazu gesetzt ist.